

Hard Asset- Makro- 016/10

Woche vom 10.5.10 bis 14.5.10

2 Filme in einem Kino

Von Mag. Christian Vartian

am 16.5.2010

Notenbanken:

Die PBoC (Chinesische Nationalbank) hatte Freitag vorletzte Woche die Mindestreserve erhöht. Das bewirkte durch direkten Notenbankeingriff eine Geldmengenverknappung. Diese schlug wegen der von der PBoC praktizierten Festbindung des unkonvertierbaren YUAN an den USD direkt auf den USD durch.

Die EZB hat gemeldet, nun doch (mit 5,5 Monaten Verspätung) Staatsanleihen der EUR-Mitgliedsländer direkt zu kaufen.

Am Montag stieg wegen eines angekündigten Garantiepaketes der EUR- Mitgliedsländer für die in Refinanzierungsnot/ Finanzierungsnot geratenen EUR- Länder kurzfristig der EUR, was sich vorhersehbar als Strohfeuer entpuppte, aber gut genutzt werden konnte.

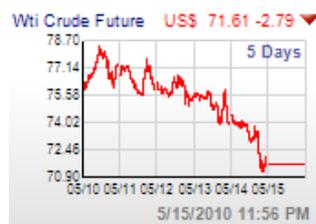
Die US- Zentralbank FED hat mit der EZB und weiteren Zentralbanken ein mengenmäßig unlimitiertes SWAP- Agreement abgeschlossen, sodass z.B. die EZB unlimitierten Zugang zu USD erhält und jeweils umgekehrt. Damit wird der EUR auch zum US- Problem.

Das ist er ohnehin, da die US- Handelsbilanz wegen des immer weiter gegen den EUR steigenden USD nach Meldungen dieser Woche weiter das horrende Defizit ausweitet, was jede Erholung in den USA langfristig vereitelt.

Angesichts dessen, das die BoJ (Bank of Japan) auch in diesem SWAP- Agreement mitmacht, fragt man sich, wo sie bleibt.

Der Liquidity Downwind geht mit voller Wucht weiter.

Das sieht man am Ölpreis, der stark sank:



Wechselkurse/ Währungen:

Sie erinnern sich:

Eine Spekulationsart ist der Carry- Trade, die Kreditaufnahme in einer Währung mit sehr niedrigen Zinsen und die Veranlagung des superbilligen Kredites in Anleihen einer anderen Währung (das geht bei Staatsanleihen aber auch ohne Wechselkursrisiko). Daher wird der Cross- Currency- Carry- Trade derzeit stärker zur Veranlagung in Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen eingesetzt. Die niedrigsten Zinsen bieten der große YEN und der kleine CHF.

YEN zum USD ist die größte Carry-Trade Kategorie.

Sinkt nun der USD im Kurs z.B. gegen den YEN, entsteht eine Liquiditätsklemme, die Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen Geld wegnimmt.

YEN zum EUR ist eine wichtige Carry-Trade Kategorie.

Sinkt nun der EUR im Kurs z.B. gegen den YEN, entsteht eine Liquiditätsklemme, die Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen Geld wegnimmt.

USD zum EUR ist eine wichtige Carry-Trade Kategorie.

Sinkt nun der EUR im Kurs z.B. gegen den USD, entsteht eine Liquiditätsklemme, die Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen Geld wegnimmt.

Hier sehen Sie USD/ YEN letzte Woche:



Hier sehen Sie EUR/ USD letzte Woche:



YEN, USD und EUR bilden ja eine Zinskette vom niedrigsten zum höchsten Refinanzierungszinssatz und daher ist bei einem Downwind ein Sinken des EUR gegen den USD normal. Nur nicht so stark.

Beim EUR kommt daher eindeutig eine schwere Währungskrise noch als 2. Phänomen hinzu.

Sozusagen im Flussunterlauf etwas zu tun (also beim EUR etwas zu tun), ist allerdings ziemlich unmöglich, solange ganz oben am Oberlauf die BoJ nicht die fehlenden YEN in den Markt pumpt, was sie eindeutig nicht im erforderlichen Umfang tut.

EUR:

In der Französischen Finanzpresse und gestern auch stundenlang auf RFI wird der EUR-Absturz zumindest bis 1,18 Einführungswechsellkurs (besser gleich auf 1:1) zum USD als willkommene Korrektur der Aufwertung des EUR seit seiner Einführung gesehen, da man die Handelsbilanz wieder auf den Stand von vor 2007 bringen will. Bei einer solchen Strategie des zweitgrößten EUR- Landes können die Bemühungen Deutschlands, diese Währung derzeit zum USD stabil zu halten, schon strukturell nicht funktionieren.

Es wird weiter intensiv das Thema der Rückumstellung auf Einzelwährungen plus EUR als nur mehr Korbwährung in Französischen Medien behandelt und elaboriert.

Hier aus aktuellem Anlass unsere Meinung wiederholt klein gedruckt, das sagen wir nämlich schon länger:

Der ECU oder EUR als Unionsaußenhandelswährung und gesetzliches Zweitzahlungsmittel in jedem EU- Staat bleibt ein volkswirtschaftlich richtiger Entwurf, er ist bloß nicht umgesetzt. Dann hätte jeder seine rückumgestellte Währung zurück, jeder seine Zinsen, diese könnten gegeneinander schwanken, der ECU oder EUR wäre im Wert ein Korb aber die Wirkung der gemeinsamen Außenhandelswährung EUR oder ECU nach außen und die Reisevorteile blieben voll erhalten. Es gäbe sogar einen ECU/EUR Zins, nämlich einen kurzfristigen für Außenhandelsfinanzierung und mehr braucht man auch nicht. Die Kassierer hätten eben 2 Kassen und ab und zu eine geänderte Preisauszeichnung der Waren in EUR/ECU. Na und? Dies lief in Fremdenverkehrsgebieten jahrelang problemlos.

Zu den in der Deutschen Presse elaborierten DEM- Comeback- Diskussionen haben wir keinerlei Voraussicht, sondern nachfolgende wissenschaftliche Meinung:

In Anlehnung an den New Deal von F.D. Roosevelt:

EUR- Garantiepaket so klein wie möglich halten.
DEM 2 im Verhältnis 3 DEM für einen EUR (drei DEM für 1 EURO) umstellen, wobei der DE- Staat 1/3 einmalabschöpft.

Wirkung:

- 1) Hartwährung (da Verlustbringer EU und Verlustbringer Zinsendienst/ Staatsverschuldung strukturell amputiert werden),
- 2) Die aber nicht hoch startet und dann aber nur mehr steigt.
- 3) Volk verliert nichts (das Drittel kommt bald per Aufwertung wieder zurück), Industrie bekommt einen "Reservepolster" im Außenwert (weil das Drittel eben nicht gleich zurück käme)

Wir sind keine Politiker und nicht im EUR- Raum geschäftstätig, daher fehlt uns zugegebenermaßen die verständliche emotionale Komponente zu dem Thema.

Sobald Ansichten wie die Deutsche und die Französische zu einem Zielwechselkurs derart auseinanderdriften, machte eine gemeinsame Währung (selbst wenn sie hielte) einfach keinen Sinn mehr. Dies ganz unabhängig von der PIGS- Schuldenkrise. Die Währung zum Halten zu bringen geht wieder rum nicht ohne BoJ, die endlich dazu generell den Downwind stoppen müsste.

Es wurden massive Fluchtbewegungen Deutscher Geldanleger aus dem EUR hinaus berichtet, insb. in Gold und CHF.

Sonstiges:

Der US- Bundesstaat Illinois soll Zahlungsschwierigkeiten haben. Er ist ökonomisch wichtiger als Griechenland.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand - GLOBEX Schluß):

Gold (Au) stieg von EUR 945,74 auf 995,22; plus 5,23%

Platin (Pt) stieg von EUR 1299,61 auf 1387,68; plus 6,78%

Palladium (Pd) stieg von EUR 400,06 auf 423,5; plus 5,87%

Silber (Ag) stieg von EUR 14,41 auf 15,63; plus 8,47%

Dax/Gold: 6,09 (letzte Woche 6,04), das sind **0,83% Minus für Gold gegen Aktien.**

Dax/Palladium: 14,30 (letzte Woche 14,29), das sind **0,07% Minus für Palladium gegen Aktien.**

Öl/Gold: 0,058 (letzte Woche 0,062), **Gold ist gegen Öl um 6,45% gestiegen.**

Öl/Platin: 0,041 (letzte Woche 0,0452), **Platin ist gegen Öl um 9,29% gestiegen.**

Interpretation der Auswirkungen:

Downwind und Flucht- total vermischt, mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

Unser Musterportfolio:

Das voll gemanagte Portfolio hatte diese Woche den EU- geförderten Montag gut vorhergesehen und ansonsten das Öl versus Platin- Verhältnis genützt. Weiters lief ein Deal Pd gegen den gar nicht positiven CAC 40 ganz gut.

Das Portfolio wurde aus Bargewinn ohne Verkäufe, nämlich durch einseitige Zukäufe kosteneffizient angepasst, wobei wegen sehr geringen Lägern bei Lieferanten auch auf Verfügbarkeit Rücksicht genommen werden musste.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot – bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	61 %	61 %	Nachkauf aus Bargewinn
Platin (Pt)	18 %	18 %	Nachkauf aus Bargewinn
Palladium (Pd)	8 %	7 %	halten
Silber (Ag)	13 %	14 %	Nachkauf aus Bargewinn

Performance in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio 110,34

Einlagen-Genossenschaft (kalk.) 174,95

Performance in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 761,14 EUR/oz Au zum 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio **144,27**

Einlagen-Genossenschaft (kalk.) **228,75**

Selbst das Do-it-Yourself- Musterportfolio hat in Verzinsung schon nach 17 Wochen, die dieses Jahr nun alt ist, mit 44,27% jeden Zins/ Rendite für ein Volljahr bei weitem outperformt.

Den Autor kann man unter vartian@goldgenossenschaft.net erreichen.

Anmerkung: Die Grundlagen der gegenparteirisikolosen Anlage-Form und Handels-Strategie sind unter <http://www.goldgenossenschaft.net> erläutert. Dort finden Sie auch unter dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.